Zoll- und Handelsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 19. XX. Jahrgang Anfang Oktober 1913

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Zoll- und Handelsberichte

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren im ersten Halbjahr 1913. Hatte schon das erste Quartal des laufenden Jahres einen starken Rückschlag in der Ausfuhrziffer gebracht, so verzeichnet das zweite Quartal ein erneutes Abflauen derart, daß im ersten Halbjahr 1913 die Ausfuhr von Seidenstoffen und Bändern mit 74 Millionen Fr., um volle 5 Millionen Fr. oder 6⅓ Prozent hinter der entsprechenden Ziffer des Jahres 1912 zurücksteht. Da die Ausfuhrmenge im gleichen Zeitraum nur um 26,000 kg oder 1,8 Prozent gesunken ist, so scheint weniger die Produktion, als der Wert der Ware unter den ungünstigen Verhältnissen gelitten zu haben. — Die Gesamteinfuhr stellte sich für Stoff und Band auf 6,9 Millionen Fr. gegen 6,6 Millionen Fr. im ersten Semester 1912. Der Durchschnittswert der eingeführten Ware entspricht ungefähr dem letztjährigen.

Ausfuhr.

Die Ausfuhr von seidener und halbseidener Stückware belief sich im ersten Halbjahr auf:

1913	kg	1,050,200	im Wert von Fr.	51,830,800
1912	„	1,075,300	„ „ „ „	56,140,400
1911	„	1,012,800	„ „ „ „	51,244,900

Der Ausfall der letztjährigen Ausfuhrziffer gegenüber beträgt 5,7 Millionen Fr. oder 10 Prozent; das Resultat ist aber immerhin etwas günstiger als im ersten Semester 1911.

Den Saisonverhältnissen entsprechend entfällt die Hauptausfuhr jeweilen auf das erste Quartal:

	1913	1911
Ausfuhr im I. Quartal	Fr. 26,969,100	Fr. 30,408,000
„ „ II. „	„ 24,861,700	„ 25,732,500

Der Durchschnittswert stellte sich auf 4935 Fr. für 100 kg, d. h. um 5½ Prozent niedriger als vor Jahresfrist, trotzdem die Rohseidenpreise im allgemeinen im ersten Halbjahr 1913 etwas höher standen als im entsprechenden Zeitraum 1912. Mit Ausnahme von England, das mit einer Einfuhr von 23,7 Mill. Fr., für 300,000 Fr. mehr Seidenstoffe aufgenommen hat als im ersten Semester 1912, und von Canada, wo das Mehr sogar 1,4 Mill. Fr. beträgt, haben alle wichtigeren Absatzgebiete erheblich weniger Seidengewebe bezogen als letztes Jahr. So ist für Österreich-Ungarn die Ausfuhr von 6 auf 3,6 Mill. zurückgegangen, für Frankreich von 6,9 auf 5,3 Mill. Fr. und für die Vereinigten Staaten von 2,2 auf 1,9 Millionen Fr. — Die Ausfuhr nach den Balkanstaaten (Serbien, Bulgarien, Griechenland, Rumänien) und nach der Türkei, weist mit 1,170,000 Fr. einen Ausfall von fast 600,000 Fr. gegenüber der entsprechenden Ziffer des ersten Semesters 1912 auf, doch hat im zweiten Quartal dieses Jahres, d. h. seit Friedensschluß, der Export wieder einen normalen Verlauf genommen.

Die Ausfuhr von Cachenez, Tüchern usf. belief sich in den ersten sechs Monaten auf:

1913	kg	16,900	im Wert von Fr.	896,300
1912	„	16,600	„ „ „ „	953,500
1911	„	16,400	„ „ „ „	997,200

Alle bedeutenderen Absatzgebiete, namentlich aber Argentinien und Österreich-Ungarn, weisen eine Einbuße auf.

Die Ausfuhr von seidenen und halbseidenen Bändern weicht im Gesamtergebnis nur um 700,000 Fr. oder 3 Prozent von der entsprechenden Ziffer des Jahres 1912 ab; der Absatz nach den einzelnen Ländern weist aber dem Vorjahr gegenüber erhebliche Unterschiede auf, indem nach England Bänder für nur 12,7 Mill. Fr. gelangt sind, gegen 13,8 Mill. Fr., nach den Vereinigten Staaten dagegen für 1,3 Mill. Fr., gegen 0,9 Mill. Fr. und nach Frankreich für 1,5 Mill. Fr., gegen 1,1 Mill. Fr. Die Ausfuhr nach Canada ist annähernd gleich groß wie letztes Jahr. Der statistische Mittelpreis der Ware ist mit 6034 Fr. per 100 kg um 3 Prozent niedriger als 1912. Es wurden Bänder ausgeführt im ersten Halbjahr:

1913	kg	352,100	im Wert von Fr.	21,246,800
1912	„	353,500	„ „ „ „	21,970,200
1911	„	346,000	„ „ „ „	20,690,700

Die Ausfuhr von Beuteltuch ist mit 2,347,200 Fr. um 50,000 Fr. größer als im ersten Halbjahr 1912. Bemerkenswerte Verschiebungen in den Absatzverhältnissen haben nicht stattgefunden.

Das Ausfuhrgeschäft in Näh- und Stickseiden hat einen ziemlichen Rückschlag erlitten, indem nur 24,800 kg im Wert von 709,000 Fr. im Auslande abgesetzt werden konnten, gegen 29,700 kg im Wert von 895,400 Fr. im ersten Semester 1912. Es sind namentlich die Verkäufe in Österreich-Ungarn viel kleiner als letztes Jahr. Näh- und Stickseiden in Aufwachung für den Detailverkauf verzeichnen mit 761,800 Fr., gegen 849,200 Fr. im Vorjahr, ebenfalls eine beträchtliche Minderausfuhr, die sich auf alle bedeutenderen Absatzgebiete verteilt.

Die Ausfuhr von Kunstseide ist neuerdings gestiegen und erreichte den Betrag von 206,500 kg im Wert von 2,531,600 Fr., gegen 183,300 kg im Wert von 2,261,700 Fr. im Vorjahr. Der Durchschnittswert ist mit Fr. 12.26 per kg gleich hoch wie im Vorjahr. Insbesondere der Export nach den Vereinigten Staaten ist stark gewachsen.

Einfuhr:

Einfuhr von seidener und halbseidener Stückware im ersten Halbjahr:

1913	kg	114,300	im Wert von Fr.	5,488,900
1912	„	115,500	„ „ „ „	5,174,000
1911	„	104,900	„ „ „ „	5,065,900

Die Mehreinfuhr gegenüber 1912 ist ausschließlich den erhöhten Bezügen aus Frankreich zuzuschreiben, die annähernd den Wert von 3 Millionen Fr. erreichten, gegen 2,6 Mill. Fr. im Vorjahr. Die Einfuhr aus Deutschland ist mit 1,657,000 Fr. ungefähr gleich groß wie im ersten Semester 1912.

Die Einfuhr von Cachenez, Tüchern usf. deckt sich mit 218,500 Fr. annähernd mit der entsprechenden Ziffer des Vorjahres.

Die Einfuhr von Seidenband stellte sich auf:

1913	kg	31,300	im Wert von Fr.	1,204,100
1912	„	30,800	„ „ „ „	1,211,700
1911	„	33,000	„ „ „ „	1,300,900

Aus Deutschland ist etwas mehr (755,000 Fr.), aus Frankreich etwas weniger (420,000 Fr.) Seidenband in die Schweiz gelangt, als im ersten Semester 1912.

Die Einfuhr roher und gefärbter Näh- und Stickseide ist mit 12,900 kg im Wert von 376,900 Fr. ungefähr gleich groß wie in den ersten sechs Monaten 1912; die Einfuhr von Nähseiden für den Detailverkauf ist dagegen mit 761,800 Fr. um 90,000 Fr. kleiner als die entsprechende Ziffer des Vorjahres.

Wie die Ausfuhr, so hat auch die Einfuhr von Kunstseide eine starke Steigerung der entsprechenden Ziffer des Vorjahres gegen-

über erfahren, nämlich von 69,000 kg im Wert von 592,200 Fr. auf 115,000 kg im Wert von 1,005,600 Fr. Die Bezüge aus Deutschland, insbesondere aber auch aus Österreich-Ungarn, haben in bedeutendem Umfange zugenommen, während aus Frankreich und aus Italien viel weniger Kunstseide in die Schweiz gekommen ist als letztes Jahr.

Der neue Tarif der Vereinigten Staaten. Der Senat hat die Tarifvorlage (Underwood-Tarif) mit 44 gegen 37 Stimmen angenommen. Soweit die Beschlüsse des Senates von denjenigen des Repräsentantenhauses abweichen, werden diese einem Konferenzkomitee unterbreitet, das aus Vertretern beider Kammern zusammengesetzt ist. Dieses Komitee hat seine Beratungen begonnen und wird sie in den nächsten Tagen zu Ende führen.

Durch Übereinstimmung der Beschlüsse von Repräsentantenhaus und Senat sind erledigt u. a. Zölle für Stickereien (60 % vom Wert), für Seidenbeuteltuch (zollfrei), und für seidene Wirkwaren (50 % gegen bisher 60 %).

Das Konferenzkomitee hat für Seidenbänder den vom Senat beschlossenen Ansatz von 45 % angenommen. Das Repräsentantenhaus hatte 40 % aufgestellt; die bisherige Belastung beträgt 50 %.

Für Taschentücher aus Seide, auch mit einfachem Saum, die heute 50 % entrichten, lauten die Beschlüsse des Repräsentantenhauses auf 40 %, die des Senates auf 45 %.

Für Seidengewebe, ganz oder dem Hauptwerte nach aus Seide (die heute durchschnittlich etwa 55 % vom Wert bezahlen), will der Senat an der bisherigen Doppelverzollung nach Gewicht und Ware festhalten, doch soll von Seidengeweben in keinem Fall ein Zoll von weniger als 45 % oder von mehr als 55 % des Wertes erhoben werden. Das Repräsentantenhaus hat Abschaffung des bisherigen Systems und die Einführung eines reinen Wertzolles von 45 % beschlossen. Nach neuesten Erkundigungen soll der Beschluß des Repräsentantenhauses alle Aussicht auf Verwirklichung haben.

Der neue Tarif wird, wie das Schweiz. Handelsblatt mitteilt, voraussichtlich in den ersten Tagen Oktober in Kraft treten. Die unter Zollverschluß liegenden Waren, die am Tage der Inkraftsetzung noch nicht abgefertigt sind, unterliegen den neuen Zöllen.

Der schweizerische Stickereiexport im ersten Halbjahr 1913. Wie dem dieser Tage erschienenen statistischen Bericht über den Export unseres Landes im ersten Halbjahr 1913 zu entnehmen ist, hat die Stickereiausfuhr den großen Ausfall im Export nach Nordamerika diesmal durch den vermehrten Export nach andern Ländern nicht auszugleichen vermocht, während dies für das erste Vierteljahr 1913 noch der Fall gewesen ist. Die ersten sechs Monate 1913 haben uns einen Gesamtexport an Stickereien im Werte von 113,643,602 Fr. gebracht gegenüber 114,877,211 Fr. im ersten Semester 1912 oder 111,4 Millionen Fr. in Januar-Juni 1911. Wir stehen also vor einem Ausfall von total 1,233,639 Fr. für das erste Halbjahr 1913. Es ist das zwar eine verhältnismäßig kleine Summe, wenn man bedenkt, daß der Ausfall nach den Vereinigten Staaten sich nach der schweizerischen Handelsstatistik allein auf 6,369,581 Fr. stellt. Die andern Länder haben also doch ganz erfreuliche Mehrbezüge zu verzeichnen.

Den großen Ausfall haben auffallenderweise die Tüll- und Aetzstickereien erlitten, also just jene Artikel, die man sonst allgemein als Qualitätswaren bezeichnet und welche die Nouveautés in sich schließen. Es wäre sehr interessant, den Gründen des Rückganges speziell für diese Artikel nachzugehen, glaubte man doch, daß sie sich auf dem Stickereimarkte am besten werden halten können. Bei näherer Betrachtung scheint es jedoch, daß diese Artikel durch andere Erzeugnisse der Stickereiindustrie eine beträchtliche Konkurrenz erhalten haben, denen sich die Kauflust in vermehrtem Maße zugewendet hätte. Der Ausfall dieser Zollposition beträgt gegen zwei Millionen Franken, indem der Exportwert von 8,093,768 Fr. wieder auf 6,398,060 Fr. zurückgegangen ist. An diesem Ausfall partizipiert Nordamerika allein mit 860,000 Fr. Auch Deutschland verzeichnet einen Rückschlag von rund einer halben Million Franken, während dagegen Großbritannien eine Zunahme von 400,000 Fr. ausweist, Kanada eine solche von 20,000 Fr., Australien von 70,000 Fr.

Das Hauptinteresse beansprucht indessen die Position Plattstich-Besatzartikel, welche ihren Gesamtausfuhrwert von 81,557,520 Fr. auf 82,060,229 Fr. verbessern konnte, also um 502,709 Fr. Diese Erscheinung ist doppelt hoch einzuschätzen, da gerade hier der Ausfall nach den Vereinigten Staaten einen gewaltigen Ausfall zeitigte, indem er von 25,695,865 Fr. per Januar-Juni 1912 auf 20,414,339 Fr. für denselben Zeitraum des laufenden Jahres zurückgegangen ist. Außer den Vereinigten Staaten haben noch Minderbezüge zu verzeichnen Deutschland, Österreich, Frankreich, die Balkanstaaten, Argentinien usw., während Großbritannien die Vereinigten Staaten bereits überholt hat und seinen Import an Plattstichbesatzartikeln aus der Schweiz von 20,368,673 Fr. auf 21,503,397 Fr. zu steigern vermochte. Außer Großbritannien haben noch Zunahmen zu verzeichnen Italien, Belgien, Holland, Schweden, Rußland, Dänemark, Portugal, Spanien, Britisch-Indien, Hinterindien, Zentralamerika, Brasilien und insbesondere auch Australien.

Zusammenfassend sei bemerkt, daß von den zehn Zollpositionen, die für den Stickereiexport in Betracht fallen, sechs einen Rückgang gegenüber 1912 zu verzeichnen haben. Und zwar sind Plattstichgewebe von 3,643,823 Fr. auf 3,475,651 Fr. gefallen; Kettenstichstickereien von 1,519,153 Fr. auf 1,429,446 Fr., Tüll- und Ätzstickereien von 8,093,768 Fr. auf 6,398,060 Fr., Handstickereien von 154,365 Fr. auf 143,352 Fr., Seidenstickereien von 1,896,458 auf 1,599,148 Fr. und Wollenstickereien von 376,038 auf 167,458 Fr. Verbessert haben sich außer den bereits gemeldeten Plattstichstickerei-Besatzartikeln die Kettenstichstickerei-Vorhänge von 2,964,922 Fr. auf 3,118,333 Fr. und die Leinenstickereien von 973,496 Fr. auf 1,322,783 Fr.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß Großbritannien seine Bezüge insgesamt von 27,859,069 Fr. auf 29,243,965 Fr. erhöhte, während sie Deutschland von 12,252,324 Fr. auf 10,690,783 Fr. verminderte.

Japanische Seiden über Sibirien nach Europa. Die russischen Eisenbahn- und Handelskreise machen große Anstrengungen, um die gewaltigen Mengen japanischer, nach Europa bestimmten Rohseiden über die sibirische Bahn zu lenken; dabei wird auch die Hoffnung ausgesprochen, Moskau zu einem internationalen Stapelplatz für asiatische Rohseiden zu machen, ein Wunsch, der aber wohl so lange nicht in Erfüllung gehen wird, als die russische Seidenindustrie nicht selbst zu größerer Bedeutung gelangt ist. Über die technische Seite der Frage bemerkt ein deutscher Konsularbericht, daß die Frachtsätze für japanische Rohseide auf deutschen, französischen oder englischen Schiffen bis Genua, Marseille, Antwerpen oder Hamburg via Suez für 1 cwt. (50,8 kg) 8 Yen betragen (auf den wenig benützten Schiffen der Nippon Yusen Kaisha stellt sich die Fracht auf nur 5,50 Yen). Die Durchfracht bis Lyon oder Mailand beträgt 9 Yen, bis Zürich oder Basel 10 Yen (bei der Nippon Yusen Kaisha 6 bezw. 7 Yen). Die Einrichtung der Seidentransporte über Sibirien hat nur Aussicht auf Erfolg, wenn sich der Versandt nach europäischen Plätzen auf dem Schienenweg, unter Berücksichtigung des durch den schnelleren Transport verringerten Zinsverlustes billiger stellt als auf dem Seeweg über Suez. In einer im April 1912 in Wladiwostock abgehaltenen Konferenz sollen sich die beteiligten Transportunternehmungen über einen diesen Bedingungen gerecht werdenden Durchfracht-Tarif geeinigt haben. Die von japanischen Exporteuren verschiedentlich gemachten Versuche, probeweise Rohseide über Sibirien nach Europa zu senden, scheiterten indessen daran, daß für diese Frachten keine Durchfrachtkonnossemente oder sonstige negotiable Dokumente erhältlich waren, die bei dem gleichzeitig mit der Versendung üblichen Verkauf der auf den Empfänger gezogenen Tratten bei den Banken als ausreichende Sicherheit angesehen worden wären.

Zollhintergehungen für italienische Seidenwaren in Südamerika. Die Einfuhrzölle der südamerikanischen Republiken auf Seidenwaren sind derart hoch, daß sie zum Schmuggel geradezu verleiten und es ist ein öffentliches Geheimnis, daß große Posten von Seidengeweben, Bändern usf. unverzollt ins Land gelangen. In neuester Zeit scheint aber die Aufsicht verschärft worden zu sein. In Brasilien sind die Zollbehörden einem raffinierten Schmuggel auf die Spur gekommen, indem sie die Entdeckung machten, daß die Gepäckstücke der armen italienischen Einwanderer zum größten Teil

mit Seidenstoffen und auch mit seidener Konfektion ausgefüllt waren. Die schmuggelnden Firmen verließen sich darauf, daß das Gepäck dieser Einwanderer nur flüchtig revidiert wird; die Einwanderer hatten nach erfolgter Zollrevision ihre kostbare Fracht an bestimmten Persönlichkeiten abzugeben. Die brasilianische Behörde schätzt den Zollausfall, der ihr in einem einzigen Jahre aus diesem Schmuggel erwachsen ist, auf mehr als 4 Millionen Fr. Bis heute sind 272 Kisten mit Seidenwaren beschlagnahmt worden. — Neuestens sind nun auch in Buenos Aires italienische Seidenwaren für 250,000 Fr. konfisziert worden; die Stoffe waren für die Firma Ambrosio Spalda bestimmt, die schon mehrmals Anstände mit der Zollverwaltung gehabt hat. Die Seidenwaren waren in Papierrollen verpackt, wie solche für den Versandt von Drucksachen gebraucht werden. Der Firmainhaber und andere Personen sind verhaftet worden.

Konventionen

Gründung eines neuen Krawattenfabrikanten-Verbandes. Unter großer Beteiligung aus allen Kreisen Deutschlands fand in Berlin eine Sitzung statt, bei der die Gründung eines neuen Verbandes auf Grund veränderter Satzungen beschlossen wurde. Der bisher bestehende Verband deutscher Krawattenfabrikanten wurde aufgelöst.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Bauma. Die Firma Werner Egli in Bauma, mechanische Seidenstoffweberei, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Kommanditgesellschaft W. Egli & Co., die am 1. Januar 1914 ihren Anfang nehmen wird. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Walter Egli und Kommanditärin ist Witwe Anna Egli geb. Wiesmann mit dem Betrage von 10,000 Fr.

— Horgen. Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, Horgen. Dem Vernehmen nach beantragt der Verwaltungsrat dieses Etablissements (Seidenstofffabrik) für das Rechnungsjahr 1912/13 wiederum eine Dividende von 10 Prozent.

— Winterthur. Aktiengesellschaft Carl Weber in Winterthur. Für das Rechnungsjahr 1912/13 beantragt der Verwaltungsrat dieses Etablissements (Bleicherei, Färberei) eine Dividende von 6 Prozent; die letzten fünf Vorjahre betrug die Dividende je 5 Prozent.

— Winterthur. Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur. Wie im Vorjahre, so wird auch für 1912/13 eine Dividende von 8% vorgeschlagen.

— Bäretswil. Fritz Schärrer in Bäretswil als unbeschränkt haftender Gesellschafter und die folgenden Kommanditäre: Caspar Emil Spörri in Bäretswil, Ernst Laetsch in Wald, Heinrich Tobler in Bäretswil, Frau Emma Stössel, geb. Steiner in Bäretswil, Witwe Pauline Schärrer-Spörri in Schaffhausen und Witwe Elise Spörri-Furrer in Winterthur haben unter der Firma Fritz Schärrer & Co. in Bäretswil (Zürich) eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „Fritz Schärrer" übernimmt. Mechanische Baumwollweberei. Zum Neuegg.

— Worb. Mechanische Leinwandweberei in Worb. Die Generalversammlung der Aktionäre der Leinwandweberei Worb beschloß die Ausrichtung einer Dividende von 5 Prozent (wie im Vorjahr) und genehmigte den Ankauf der Leinwandweberei Scheitlin & Cie. in Burgdorf und der Bleicherei Worb. Die Firma nennt sich nun „Vereinigte Leinenwebereien Worb und Scheitlin & Cie. A.-G." und verfügt über ein Aktienkapital von 750,000 Fr., das voll einbezahlt ist.

— Glarus. Aktiengesellschaft der Moskauer Textil-Manufaktur in Glarus. Für das Rechnungsjahr 1912/13 wird auf die Prioritätsaktien eine Dividende von 9% (Vorjahr 11%), auf die Stammaktien eine Dividende von 8% (Vorjahr 10%) vorgeschlagen. Der außerordentlichen Reserve werden 200,000 Fr. (100,000 Fr.) überwiesen und 29,616 Fr. (10,904 Fr.) auf neue Rechnung vorgetragen.

— St. Gallen. Ostschweizerische Ausrüstanstalten A.-G. in St. Gallen. Die Großzahl der in den Kantonen Appenzell und St. Gallen arbeitenden Ausrüstetablissemente, 28 Sengereien, Bleichereien und Appreturen, haben eine Produktionsgemeinschaft gegründet unter der Firma „Ostschweiz. Ausrüstanstalten A.-G. in St. Gallen". Sie übernimmt mit 1. Oktober den Betrieb jener Etablissemente. Zweck dieses engern Zusammenschlußes ist, die Vorteile und Ersparnisse eines einheitlichen Großbetriebes zu ermöglichen, sowie die technische und qualitative Leistungsfähigkeit allseits zu erhalten und zu fördern.

— Windisch. Aktiengesellschaft der Spinnereien von Heinrich Kunz, Windisch. Infolge des Ueberganges der Aktien der bisher unter diesem Namen bestehenden Gesellschaft an ein Konsortium ist eine Neukonstituierung der Gesellschaft erfolgt. Sie wird nunmehr ins Handelsregister eingetragen mit einem Grundkapital von 3 Mill. Fr. Präsident des Verwaltungsrates ist Adolf Wolf in Stuttgart. Kollektivunterschrift haben die Herren Rudolf Hirzel in Winterthur, C. W. Breimaier in Brugg und J. Wild in Windisch.

— Pfyn. Vigogne-Spinnerei in Pfyn (Thurgau). Nach mehrjähriger Unterbrechung — die letzte Dividende wurde für das Jahr 1907/08 mit 5 Prozent ausgerichtet — gestattete das Rechnungsergebnis für 1912/13 die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung. Der Verwaltungsrat beantragt für die Prioritätsaktien eine Dividende von 6 Prozent, der Rest soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Deutschland. Viersen. Die seit Mitte der 90er Jahre bestehende Seiden- und Samtfabrik Mechanische Seidenweberei, G. m. b. H. in Viersen, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Grundkapital beträgt 1 Million Mark; die Aktien sind von den früheren Gesellschaftern übernommen worden. Den Vorstand bilden: der bisherige Geschäftsführer Herr Max List als ordentliches und der bisherige Prokurist Herr Hermann Hertz sowie Herr Hermann Lechtenfeld als stellvertretende Mitglieder; in den Aufsichtsrat sind die bisherigen Gesellschafter Herr Paul Reifenberg als Vorsitzender, Herr Dr. Albersheim als stellvertretender Vorsitzender, beide in Köln, und als drittes Mitglied Herr Julius Stern in Paris gewählt worden.

— Müllhausen. A.-G. für Baumwoll-Industrie in Müllhausen i. E. Der Abschluß für 1912/13 ergab einen Reingewinn von 805,507 Mk. (i. V. 735,771 Mk.). Aus dem Gewinn werden wieder 6 Prozent Dividende auf 8 Millionen Mark Aktienkapital verteilt, 281,827 Mk (98,682 Mk.) den Rücklagen und wieder 10,000 Mk. dem Hilfsbestand zugeführt. Im Vorjahre erhielt außerdem der Verfügungsbestand 10,183 Mk. und die Dividendenrücklage 108,659 Mk. Nach dem Vermögensausweis betragen die Einlagen und laufenden Verbindlichkeiten 4,45 Mill. (4,46 Mill.) Mark; an bar und Bankguthaben waren 0,12 Mill. Mk. (53,070 Mk. vorhanden, Wechsel und Wertpapiere werden zusammen mit 2,70 Mill. (1,70 Mill.) Mark ausgewiesen. Die Außenstände und Vorräte belaufen sich auf 12,31 Mill. (13,03 Mill.) Mark.

— Müllhausen. Die Baumwollspinnerei und Weberei Kullmann & Cie. A.-G. in Müllhausen i. E. schlagen eine Dividende von 5 Prozent gegen 0 Prozent im Jahre 1911/12 vor.

Belgien. Roosendaal. Die „Société Anonyme Soie Artificielle Belge" wird in Roosendaal eine große Kunstseidefabrik erbauen lassen, welche 3000 Personen beschäftigen wird.

Italien. Como. Die Aktiengesellschaft Fabbrica Italiana di seterie, A. Clerici, mechanische Seidenstoffweberei, zahlt für das Geschäftsjahr 1912/13 auf das Aktienkapital von 2,500,000 Lire eine Dividende von 7 Prozent, gegen je 6 Prozent in den beiden Vorjahren.

Kanada. Die Seidenwarenfirma Belfour, Morris & Willcocks, Montreal und Toronto, ist in Schwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen 28,022 Pfd. Sterl., die Aktiven 25,500 Pfd. Sterl. Die Firma einigte sich vor kurzer Zeit schon einmal mit ihren Gläubigern.